



105. Geschäftsbericht

2017



STI – kurz und bündig

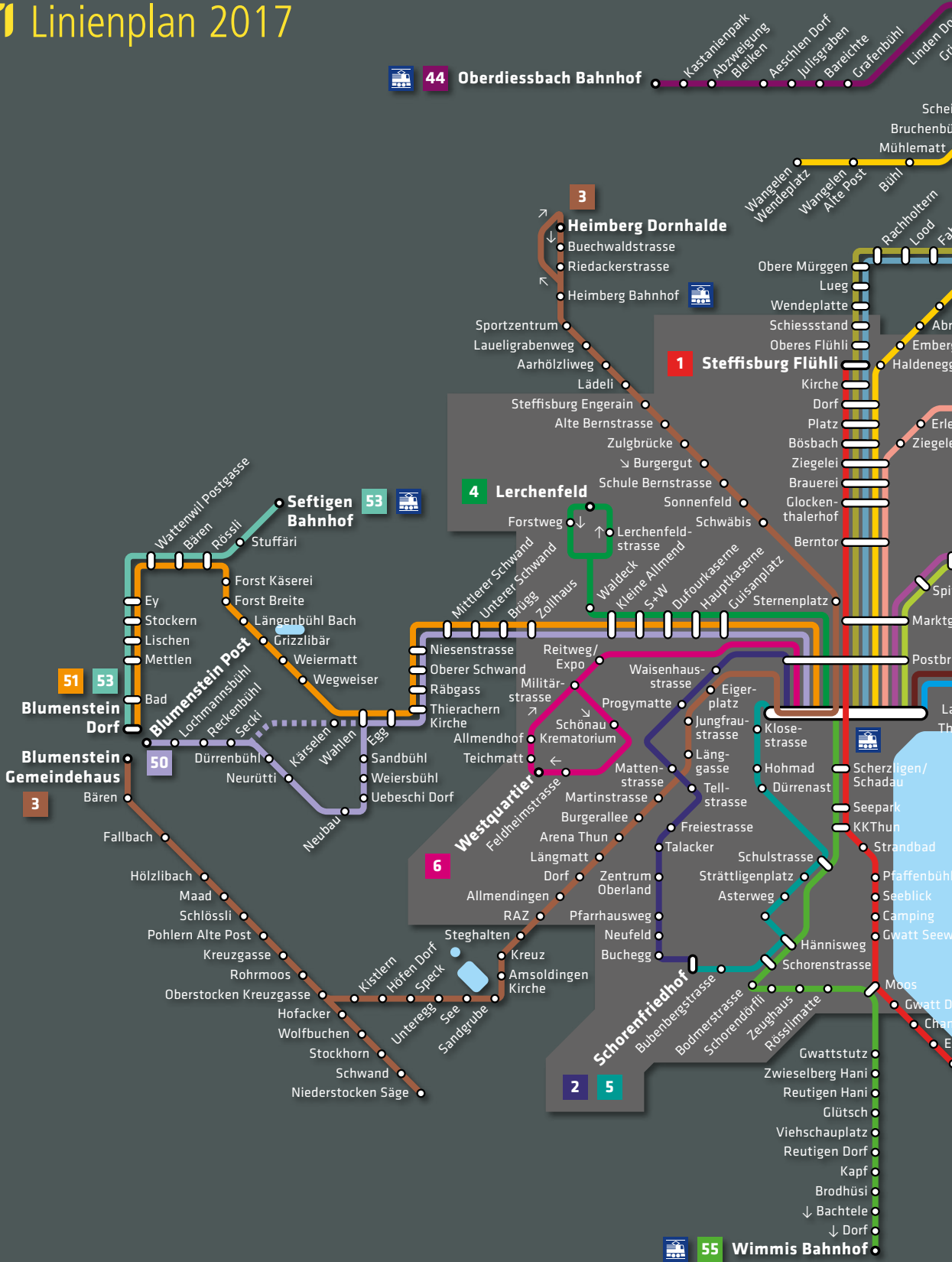
	2017	2016
Anzahl beförderte Personen / Mio.	*15.3	16.0
Anzahl Kurslinien	21	21
Anzahl Moonlinerlinien	7	7
Anzahl Haltestellen	391	390
Liniennetz / km	444	440
Verkehrsleistung / Mio. km	5.0	5.0
Anzahl Kursfahrzeuge	80	76
Anzahl ReiseCars	3	3
Anzahl Mitarbeitende	341	328
Anzahl Vollzeitstellen	276	269

	2017	2016
Eigenkapital / Mio. CHF	14.9	14.5
Fremdkapital / Mio. CHF	21.4	20.2
Verkehrsertrag / Mio. CHF	19.3	19.0
Abgeltungen / Mio. CHF	16.9	16.2
Betriebsaufwand / Mio. CHF	36.0	35.8
Jahresgewinn / CHF	441'623	570'253

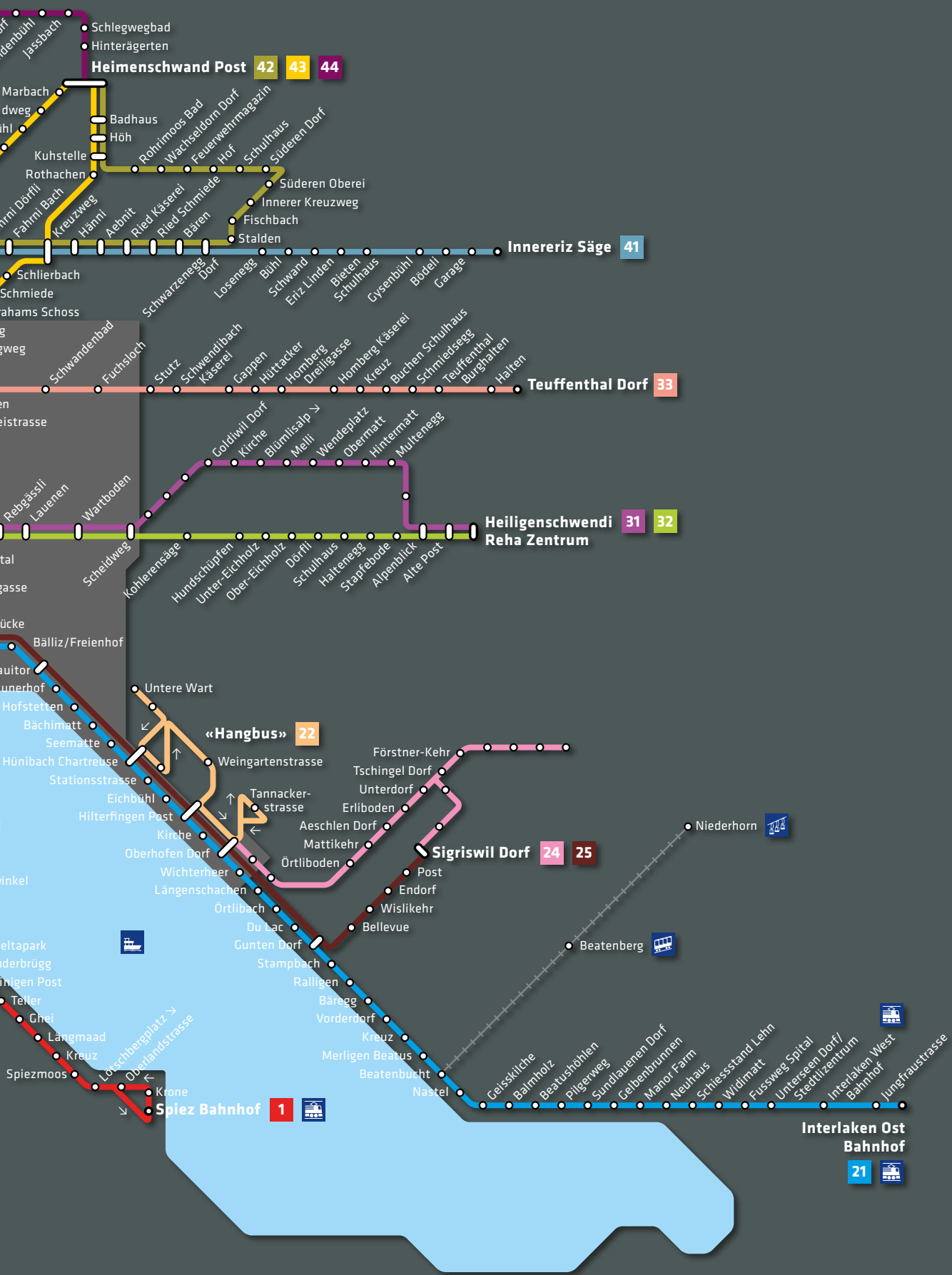
* Rückgang infolge Einführung automatisches Fahrgastzählssystem

STI Linienplan 2017

 **44 Oberdiessbach Bahnhof**



 **55 Wimmis Bahnhof**



Strategie



Ein Ausschuss des Verwaltungsrates und die Geschäftsleitung setzten sich intensiv mit den Herausforderungen der kommenden Jahre auseinander. Auf Basis der geltenden Strategie wurde im Kontext der Themen Führung, Kultur und Struktur die Strategieperiode 2018/21 entwickelt. Dabei wurden die bestehenden Geschäftsfelder gründlich analysiert, strategische Positionen herausgearbeitet und daraus Hauptherausforderungen und Hauptstossrichtungen formuliert. Dank diesen fundierten Grundlagen konnten Klarheit geschaffen und strategische Ziele und Massnahmen definiert werden.

Der öV ist und bleibt das bedeutendste Standbein der STI; hier wollen wir weiterhin die führende Anbieterin in der Region sein. Das bedeutet Investitionen in die Zukunft, damit wir unsere Leistungen effizient und in geforderter Qualität erbringen können. STI Technik soll weiterhin als wichtiges unterstützendes Standbein dienen. Dazu ist jedoch eine neue Infrastruktur dringend notwendig, damit wir das Drittkundengeschäft halten und die Infrastruktur-Basis langfristig ausbauen können. Der Befähigung und Entwicklung der Mitarbeitenden ist in diesem Bereich besondere Beachtung zu schenken.

STI Reisen wollen wir durch inneres Wachstum und Akquisition ausbauen. Dazu gehören die Professionalisierung der Organisation, ein proaktiver Verkauf und der proaktive Aufbau von Kundenverbindungen. Die Produkt- und Angebotsgestaltung wird systematisiert.

Das Geschäftsfeld Geschäftsführungen fällt mangels strategischer Entwicklungsperspektiven weg. Die diesbezüglich vorhandenen Kompetenzen werden wir aber anderen Unternehmen in Form eines Dienstleistungsvertrages weiterhin anbieten.

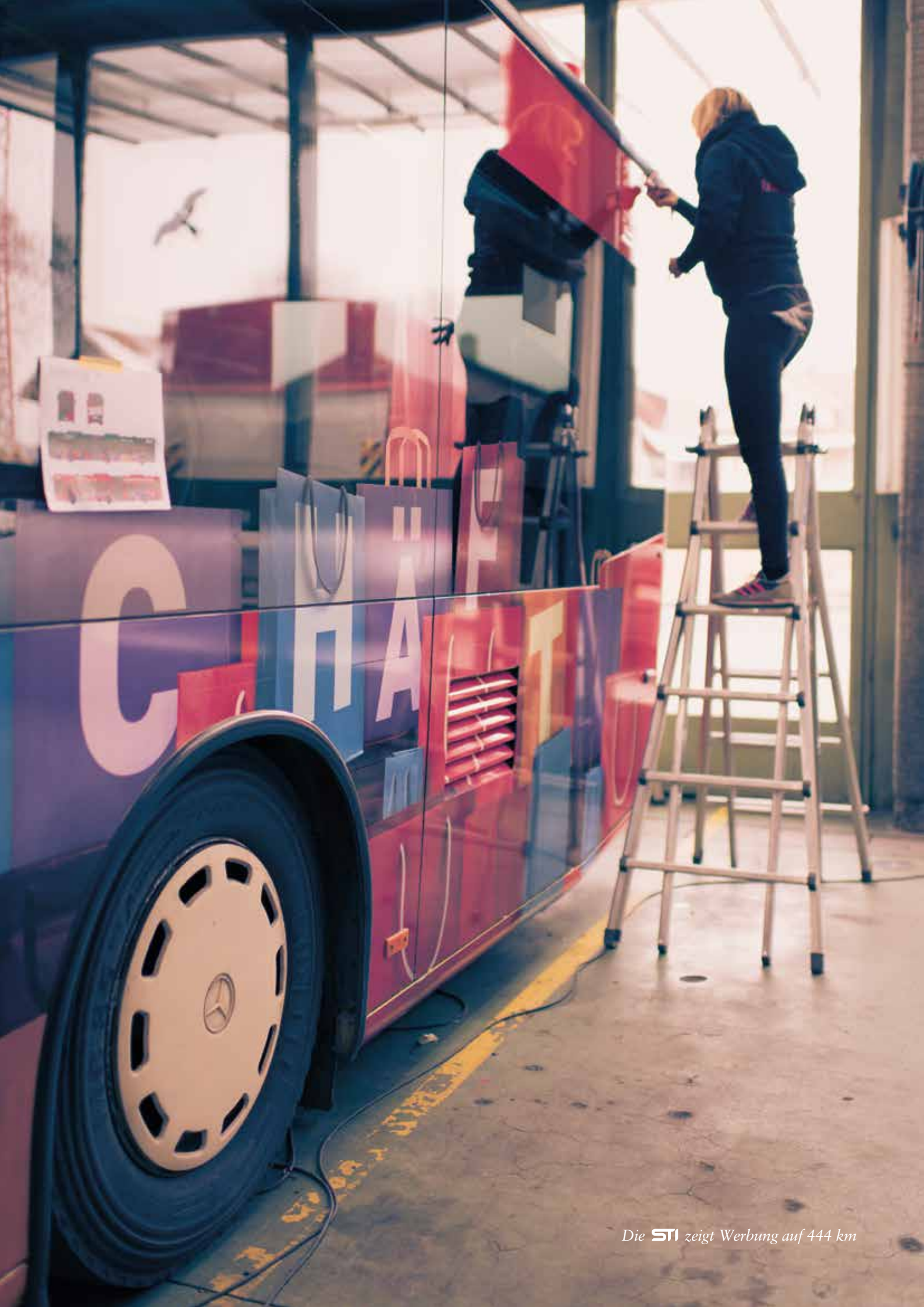
Es gilt nun, die Strategie bis 2021 umzusetzen. Wichtig dabei ist uns, dass alle Mitarbeitenden der STI Kenntnis von unseren Vorgaben haben und diese in der täglichen Arbeit bewusst umsetzen.

Zum Jahresende konnten wir erfreulicherweise die Übernahme der Autoverkehr Grindelwald AG bekanntgeben. Mit dieser Übernahme verstärken und festigen wir unsere Präsenz in Interlaken und generell im Gebiet Oberland Ost. Die STI wird als Eigentümerin die Autoverkehr Grindelwald AG als eigenständiges Unternehmen weiterführen. Herzlichen Dank an Peter Balmer, langjähriger Inhaber und Geschäftsführer der Autoverkehr Grindelwald AG, für die konstruktiven Gespräche und das Vertrauen in die STI.

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, 2017 war ein arbeitsreiches, spannendes und erfolgreiches Jahr. Informieren Sie sich doch auf den kommenden Seiten, wie vielfältig Ihr Unternehmen ist und wie viel Arbeit von unseren Mitarbeitenden für unsere Kundinnen und Kunden geleistet wurde.

Den Aktionärinnen und Aktionären danke ich für die Unterstützung und das Vertrauen in die STI, den Behörden von Bund, Kanton und Gemeinden für die gute Zusammenarbeit. Der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der STI sowie dem Verwaltungsrat danke ich für die hervorragende Arbeit.

Hans Rudolf Zaugg
Verwaltungsratspräsident



Die **STI** zeigt Werbung auf 444 km

Angebotsausbau, Strategie 2018/21, Tochterunternehmen AVG



Die STI hatte sich für 2017 zum Ziel gesetzt, das von Bund und Kanton bestellte, erweiterte Angebot per Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2017 umzusetzen. Die Umsetzung des Angebotskonzepts 2018 - 2021 sah für die Region Thun einen markanten Fahrplanausbau vor mit den Schwerpunkten: Verbesserung des Abendangebots für die Stadtlinien, 30-Minutentakt für die Linie 31 nach Heiligenschwendi sowie zusätzliche Kurse auf der Linie 1 zwischen Thun und Spiez in der Hauptverkehrszeit. Die relevanten und kennzeichnenden Grössen des Ausbaus:

- Plus 332'000 Fahrplan-Kilometer (8.3 Erdumrundungen) pro Jahr
- Plus 10 Vollzeitstellen
- Plus 5 Kursbusse (insgesamt neu 80 Kursbusse)

Der Angebotsausbau konnte mit einer umsichtigen Planung, einer rechtzeitigen Rekrutierung der zusätzlichen Fahrdienstmitarbeitenden und einer termingerechten Beschaffung der fünf Kursbusse (2 Gelenkbusse, 1 Dreiachsbus, 2 Normalbusse) punktgenau und einwandfrei umgesetzt werden. Die STI hat einmal mehr ihre Leistungsfähigkeit als Strassen-ÖV-Unternehmen bewiesen.

Die vom Verwaltungsrat genehmigte Strategie gibt der Geschäftsleitung, dem Kader sowie den Mitarbeitenden die Leitplanken vor, damit die gesetzten Ziele bis Ende der Strategieperiode erreicht werden können. Für die Geschäftsfelder öffentlicher Verkehr, Reisen und Technik sind strategische Hauptstossrichtungen, Ziele und Massnahmen für die Periode 2018 bis 2021 vorgegeben. Das Geschäftsfeld Geschäftsführungen (Tarifverbund Berner Oberland und Niederhornbahn AG) wird hingegen mangels strategischer Entwicklungsperspektiven nicht fortgeführt. Die Geschäftsführung des Tarifverbundes Berner Oberland wird mit der Integration in den Libero-Tarifverbund per Ende 2018 hinfällig und die Niederhornbahn AG wird per 1. Januar 2019 mit einem eigenen Geschäftsführer das Unternehmen operativ führen. Die STI wird ab diesem Zeitpunkt das Bahnunternehmen mit vereinbarten Dienstleistungen unterstützen und für ausgewählte Fachbereiche weiterhin eine verlässliche Geschäftspartnerin sein.

Als weiteres Jahresziel war vorgegeben, dass die nach ISO-Normen zertifizierten Prozesse gelebt werden und damit ein hoher Qualitätsstandard gesichert ist. Anfangs Dezember 2017 überprüfte ein Auditoren-Team das integrierte Managementsystem der STI im Rahmen eines Aufrechterhaltungsaudits. Die Überprüfung detektierte weder Hauptabweichungen (major non-conformity) noch Nebenabweichungen (minor non-conformity), d. h. die überprüften Normanforderungen ISO 9001:2015 (Qualität), ISO 14001:2015 (Umwelt) und OHSAS 18001:2007 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) wurden erfüllt. Die Auditoren machten lediglich Hinweise, wie das System noch weiter verbessert werden kann.

Angesichts fehlender Alternativen für den Standort «Schwäbis» rückte für die STI ein Neubau auf der eigenen Parzelle im 2017 in den Vordergrund. Mit einer Machbarkeitsstudie wurde die Realisierbarkeit eines neuen Hauptstandortes auf der 13'000 m² grossen Parzelle nachgewiesen. Die weiteren Planungsschritte auf dem «Schwäbis»-Areal wurden dann wegen anderweitig aufkommenden Alternativen, die es zu prüfen galt, einstweilen wieder zurückgestellt.

Die STI hat mit dem Kauf der Autoverkehr Grindelwald AG (AVG) am 7. Dezember 2017 eine wichtige strategische Akquisition vornehmen, eine vorhandene Opportunität nutzen und ihre zukünftige Marktstellung im Berner Oberland ausbauen können. Bis zum Zeitpunkt der Übernahme per 1. Januar 2019 gilt es die betrieblichen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, damit die AVG als rechtlich eigenständiges Tochterunternehmen weitergeführt werden kann.

Thomas Wegmann
Direktor Verkehrsbetriebe STI AG



Die **STI** «shuttled» für die Leidenschaft



Die **STI** unterstützt bei Zugsausfällen



INDUSTRIENACHT

Schweiz

INDUSTRIENACHT

Schweiz

Erläuterungen zum Geschäftsjahr

Kunden und Angebot

Fahrplanangebot

Erwartungsvoll hatte die STI der Frühlingsession 2017 des Grossen Rats entgegengesehen; mit Genehmigung des Angebotskonzepts sowie des Angebotsbeschlusses 2018 - 2021 durch den Grossen Rat konnten die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten in die Umsetzung gegeben werden. Die Umsetzung des Angebotsbeschlusses brachte für die Region Thun einen markanten Fahrplanausbau von 332'000 Kilometern.

Die Schwerpunkte lagen auf der Verbesserung des Abendangebots der Stadtlinien, dem 30-Minutentakt für die Linie 31 nach Heiligenschwendi sowie zusätzlichen Kursen auf der Linie 1 zwischen Thun und Spiez in der Hauptverkehrszeit. Bei verschiedenen Regionallinien konnten Taktlücken geschlossen und das Fahrplanangebot am Abend ausgebaut werden. Im Weiteren wurde der Versuchsbetrieb Heimberg aufgrund der guten Nachfrage in das Grundangebot aufgenommen.

Das Moonliner-Nachtbusangebot wurde auf den Fahrplanwechsel ergänzt. Neu werden die Moonliner-Linie M26 von Thun Bahnhof via Reutigen nach Erlenbach im Simmental sowie ein zusätzlicher Moonliner-Kurs ab Spiez nach Thun (M15) um 01.15 Uhr angeboten.

Aufgrund des Angebotsausbaus änderten verschiedene Abfahrtsorte am Bahnhof Thun. In den Hauptverkehrszeiten ist die Kapazität des Bahnhofplatzes ausgereizt. Dennoch ist eine nahe Anbindung von Bus an die Bahn für die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs von zentraler Bedeutung.

Fahrgastentwicklung

Im Berichtsjahr beförderte die STI 15.4 Mio. Personen. Der Rückgang von 4.2 % ist auf die Einführung des automatischen Fahrgastzählsystems im Dezember 2016 zurückzuführen. Insgesamt sind 45 von 80 Bussen mit Zählsensoren ausgerüstet. Durch den abwechselnden Einsatz auf den verschiedenen STI-Linien ist eine repräsentative Erhebung sichergestellt.

Fahrgastinformation

Die im 2015 lancierte STI Fahrplan-App erfreut sich grosser Beliebtheit. Mittlerweile haben über 20'000 Personen die App auf ihr Smartphone geladen. Die App zeigt nebst den Echtzeitdaten aller STI-Kurse auch Störungsmeldungen und Kursausfälle an. Neu werden die Echtzeitdaten der STI in den Online-Fahrplan der SBB übernommen. Die STI gehört zu den ersten Busunternehmen, welche die Forderung des Bundesamts für Verkehr betreffend Echtzeitdaten umgesetzt haben. Diese digitalen Entwicklungen stellen wachsende Qualitätsanforderungen an die Planung, die Leitstelle, aber auch an die Fahrdienstmitarbeitenden der STI. Nur richtig eingesetzte und im System angemeldete Busse werden in den modernen Hilfsmitteln korrekt angezeigt.

Fahrausweisverkauf

Wir stellen eine stetige Verlagerung des Ticketverkaufs zu den Online-Kanälen fest. Diese Entwicklung wird spürbar durch den SwissPass beeinflusst. Die Erfahrung zeigt, dass der Beratungsaufwand durch die neuen Medien nicht ab-, sondern eher zunimmt. Der Kundenberatung muss daher weiterhin die nötige Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Verkaufsumsätze der von der STI angebotenen mobilen Distributionslösungen (FAIRTIQ, STI Ticket-App und SMS-Ticket) sind steigend. Die einfache Art ein Ticket zu kaufen wird sehr geschätzt. Entsprechend stellen wir einen Umsatzrückgang beim STI Ticket-Shop am Bahnhof Thun fest. Durch die weitgehend automatische Erneuerung der Halbtax- und Generalabonnemente auf der SwissPass-Karte entfällt der Verkauf am Schalter. Das Verkaufspersonal ist gefordert, sich laufend über die aktuellen Veränderungen in der Verkaufslandschaft zu informieren, um die Kunden optimal beraten zu können.

Neue Distributionsgeräte

Die im Einsatz stehenden Ticketautomaten und Chauffeurverkaufsgeräte erreichen das Ende der Lebensdauer und müssen ersetzt werden. Von der Firma krauth technology in Eberbach wurden deshalb 42 Aussenautomaten, 70 Innenautomaten und 92 Chauffeurverkaufsgeräte beschafft. Die Aussen- und Innenautomaten sind neu in den STI-Farben Gelb und Anthrazit gehalten; sie sind mit einem Zahlkartenterminalgerät ausgerüstet, welches das kontaktlose Bezahlen bis zu 40 Franken ermöglicht. Spezialtickets für Ausflüge auf das Niederhorn oder in die St. Beatus-Höhlen ergänzen das Fahrausweissortiment. Bei den Innenautomaten ist erstmals der Kauf von Mehrfahrtenkarten möglich. Die neuen STI-Ticketautomaten wurden teilweise bereits installiert. Zusätzlich zu den bisherigen Standorten werden an weiteren elf stark frequentierten Haltestellen Ticketautomaten montiert.

Fahrpreise

Mit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2017 blieben die Fahrpreise unverändert.

Marketingaktivitäten

Am 19. STI-Apéro wurden Politiker und Behördenvertreter ausführlich über den Stand des Angebotskonzeptes 2018 - 2021 informiert. Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer wies auf die Bedeutung des öffentlichen Verkehrs im Kanton Bern hin und machte deutlich, dass nur mit einem Ausbau das wachsende Verkehrsaufkommen bewältigt werden kann. Der markante Fahrplanausbau per 2018 wurde breit kommuniziert mit dem Ziel, die Bevölkerung umfassend über das veränderte Fahrangebot zu informieren und die Passagierzahlen zu steigern.

Die Besucherzahlen der STI-Website stiegen im Berichtsjahr weiterhin an. Bis zu 30'000 Besucher verzeichnete die Website während eines Monats. Markant veränderte sich zudem das Benutzerverhalten: 57 % der Besuche fanden mit dem Smartphone statt.

Erstmals unterstützte die STI das Rocket-Air, das Bike-Spektakel der Extraklasse. Am ersten Generationenfestival informierte die STI die Besucher über die Angebote des öffentlichen Verkehrs.



Human Resources (HR)

Personalbestand

Das Berichtsjahr wird als Jahr der intensiven Rekrutierungen lebhaft in Erinnerung bleiben. Bedingt durch die Angebotsweiterung per Fahrplanwechsel Dezember 2017 sahen wir uns mit der Herausforderung konfrontiert, den Mitarbeiterbestand im Fahrdienst so zu erhöhen, dass wir die dadurch neu geschaffenen Stellen besetzen konnten. Die Anstrengungen haben sich gelohnt. Wir können das erweiterte Angebot für unsere Fahrgäste mit gut qualifizierten und sorgfältig eingeführten Mitarbeitenden meistern. Über die gesamte Belegschaft gesehen, durften wir im Verlauf des Jahres 37 neue Mitarbeitende begrüßen. Im Fahrdienst ist es uns sogar gelungen, dem allgemein geltenden Vorurteil, wonach Mitarbeitende im Fahrdienst generell bereits im fortgeschrittenen Erwerbsleben stehen, entgegenzuwirken. Wir zählen zehn Chauffeure zum Mitarbeiterbestand, die höchstens das dreissigste Lebensjahr erreicht haben. Das Durchschnittsalter unserer Chauffeurinnen und Chauffeure ist im Verlauf des Berichtsjahres um eineinhalb Jahre gesunken.

Personalgewinnung

Die Globalisierung hielt auch in der STI Einzug. Für die Rekrutierung der benötigten Mitarbeitenden im Fahrdienst entschieden wir uns, einen Blick über die Landesgrenzen zu werfen. Die Rekrutierung von ausländischen Mitarbeitenden stellte sich sowohl für uns wie auch für die Bewerber als herausfordernd dar. Themen wie die geografischen Distanzen, die sprachlichen Barrieren, die kulturellen Unterschiede und die gegenseitigen Wünsche und Anforderungen mussten in gutem Einvernehmen geregelt werden. Ebenfalls nicht zu unterschätzen war die Bürokratie, die einer solchen Anstellung vorausging. Wir wurden mehrfach mit unterschiedlichen Hürden bezüglich der Migrationsvorgaben und der gesetzlichen Grundlagen konfrontiert.

Mitarbeitende im Rentenalter

Als attraktive Arbeitgeberin dürfen wir uns weiterhin auf die Dienste von bereits pensionierten Mitarbeitenden verlassen. Sie übernehmen sowohl Dienste im Linienbetrieb wie auch Extrafahrten. Selbstverständlich legen wir dabei Wert auf die Sicherheit aller beteiligten Anspruchsgruppen. Deshalb durchlaufen alle pensionierten Mitarbeitenden im Fahrdienst einen speziell ausgerichteten psychologischen Fahreignungstest; zurzeit sind 14 Mitarbeitende zwischen 65 und 70 Jahren im Fahrdienst beschäftigt. Weitere zwei Mitarbeitende in dieser Alterskategorie unterstützen uns tatkräftig in der Werkstatt und in der Wagenreinigung.

Pensionskasse Symova per 2018

Die Vorsorgekommission befasste sich in ihren Sitzungen ausführlich mit dem Thema des erneut sinkenden Umwandlungssatzes und des technischen Zinssatzes. Es galt vor allem, die Vorsorgeleistungen für die Mitarbeitenden höchstens minimal zu schmälern und die Beiträge trotzdem nicht übermässig ansteigen zu lassen. Eine moderate Erhöhung der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge war jedoch nicht zu vermeiden.

Die Symova hat beschlossen, per 1. Januar 2018 ebenfalls das Rentenalter der Frauen anzupassen und analog demjenigen der Männer auf 65 Jahre anzuheben. Diese Erhöhung hat zur Folge, dass Frauen ebenfalls bis 65 Jahre arbeiten müssen, wenn sie keine Renteneinbusse in Kauf nehmen wollen. Aus diesem Grund bieten wir allen betroffenen weiblichen Mitarbeitenden an, in ihrem bisherigen Beschäftigungsgrad bis zum Erreichen des 65. Lebensjahres angestellt zu bleiben.

Betrieb

Rekrutierung Fahrdienstmitarbeitende

Die für die Rekrutierung zuständigen Teamleiter Fahrdienst, unterstützt durch das HR, selektieren mit geeigneten und angemessenen Methoden die erforderlichen Fahrdienstmitarbeitenden. Damit will die STI Aufschluss über die fachliche Eignung der Kandidaten erhalten. Die Bewerber andererseits erhalten einen vertieften Einblick in die Fahrdiensttätigkeit bei der STI. Sie absolvieren beispielsweise eine sogenannte Kontrollfahrt zur Prüfung der Fahrerqualifikation mit unserem Fahrlehrer. Anschliessend absolvieren sie einen Schnuppertag und können sich so mit der anspruchsvollen Tätigkeit eines Buschauffeurs und dessen Umfeld vertraut machen. Im Weiteren haben alle Bewerber die notwendigen vertrauensärztlichen und verkehrspsychologischen Tests zu bestehen; mit den Ergebnissen lässt sich die Eignung mit einer Aussensicht zusätzlich verifizieren. Nach erfolgter Anstellung werden dem Mitarbeitenden durch interne Instruktoressen die notwendigen Kenntnisse der Linien, Fahrzeuge inkl. Kassen- und Leitsystem wie auch die betrieblichen und tarifarischen Kenntnisse vermittelt.

Angebotsausbau

Aufgrund des grossen Angebotsausbaus auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017 war der Rekrutierungsbedarf an Fahrdienstmitarbeitenden höher als in anderen Jahren. Auf den Zeitpunkt des Angebotsausbaus konnte die STI zusätzlich zehn Vollzeitstellen schaffen; im 2017 wurden insgesamt 34 Fahrdienstmitarbeitende rekrutiert.

Die Rekrutierung erfolgte schweizweit sowie auch in den nahen nördlichen Ländern. Mitarbeitende, welche bei der Anstellung dem „Berndeutsch“ nicht mächtig waren, erhielten die entsprechenden Lehrmittel, um das Mundartverständnis zu erlangen.

Sieben der 34 neu bei der STI angestellten Personen wurden von der Kategorie C (Lastwagen) auf die Kategorie D (Car) ausgebildet. Diese Ausbildung erfolgte durch einen STI-eigenen Fahrlehrer und beinhaltete auch Teile der Grundausbildung zum eigentlichen Buschauffeur, da die Auszubildenden bereits zu Beginn im betrieblichen Kontakt mit ihrer anschliessenden Tätigkeit standen.

Führungsstruktur Fahrdienst

Die Fahrdienstmitarbeitenden sind führungsmässig einem von fünf Teamleitern Fahrdienst unterstellt. Jeder Teamleiter führt, bedingt durch die Schaffung von neuen Fahrdienststellen, eine Gruppe von 50 Mitarbeitenden. Um diese angemessen betreuen zu können, wurden die betrieblichen Abläufe reorganisiert. So wurden die Teamleiter teilweise von administrativen Arbeiten entlastet. Im Weiteren wurde die Leitstelle personell aufgestockt; von dieser Massnahme profitieren sowohl die Teamleiter und ihre Mitarbeitenden wie auch unsere Kunden. Mit den verlängerten Betriebszeiten der Leitstelle können die Fahrdienstmitarbeitenden nun auch während den Abendstunden besser unterstützt werden.

Infrastruktur

Fahrzeugbeschaffung 2017

Bei der Fahrzeugbeschaffung 2017 handelte es sich um eine ausserordentliche Zusatzbeschaffung. Diese wurde durch die zu erwartenden Angebotsausbauten des kantonalen Angebotskonzepts 2018 - 2021 initiiert. Es wurden demnach keine alten Fahrzeuge ersetzt, sondern die Busflotte wurde den gewachsenen Bedürfnissen entsprechend auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2017 im Umfang von fünf neuen Bussen aufgestockt.

Nach dem gesetzeskonformen Ausschreibungsverfahren im Winter 2016 konnte dem Anbieter mit dem wirtschaftlich günstigsten Angebot der Auftrag zur Produktion erteilt werden.

Folgende Fahrzeuge wurden bei MAN bestellt:

- 2 Gelenkbusse: MAN Lion's City G
- 1 Dreiachsbus: MAN Lion's City L
- 2 Normalbusse: MAN Lion's City

Die Gesamtinvestition für die fünf Fahrzeuge (inkl. elektronischer Innenausstattung, Chauffeurverkaufsgesetz, Ticketautomat, Infotainment-System, Betriebsleitsystem usw.) betrug rund CHF 2.1 Mio.

Mit der Fahrzeugbeschaffung 2017 umfasst die Flotte der STI nun 80 Linienbusse.

Beschaffung Werkstatt-Kleinwagen

STI Technik standen insgesamt drei Fahrzeuge für die Erledigung ihrer allgemeinen Unterhaltsaufgaben, Botengänge und Lieferungen von Kleinwaren zur Verfügung. Diese Fahrzeuge wurden vermehrt auch durch Mitarbeitende der Direktion und der Distribution in Anspruch genommen.

Damit die Transportbedürfnisse von STI Technik auch künftig sichergestellt werden können, wurde per 28. Dezember 2017 ein zusätzlicher Kleinwagen, Fiat Panda 4x4 (Benzin), beschafft. Mit dem Kauf stehen nun wieder genügend geeignete Fahrzeuge zur Verfügung, damit sämtliche Mobilitäts- und Transportbedürfnisse erfüllt werden können. Ein Personenwagen kann nun auch wieder seinem ursprünglichen Verwendungszweck entsprechend den Lernenden der Werkstatt als Ausbildungs- und Übungsobjekt zur Verfügung gestellt werden.



Neuorganisation Abteilung Technik

Zur Sicherstellung des Unterhalts sämtlicher Distributionsgeräte wurde die neu zusammengestellte Gruppe «Distribution» in der Abteilung Technik etabliert. Dieser Schritt war zwingend notwendig, da die neu beschafften Systeme eine hohe Komplexität aufweisen und entsprechend koordiniert betrieben und unterhalten werden müssen.

Die Gruppe ist unter anderem zuständig für:

- Betreuung und Unterhalt von Chauffeurverkaufsgeräten und mobilen Ticketautomaten
- Betreuung und Unterhalt von stationären Ticketautomaten und Haltestellenanzeigen
- Überwachung und Unterhalt von Komponenten und Geräten sowie Sicherstellung der Funktionalitäten des Distributions- und Leitsystems
- Software-Updates sowie Hard- und Softwaretests

Weitere Räumlichkeiten an der Frutigenstrasse in Thun

Mit dem stetigen Ausbau des öV-Angebots wächst auch der Personalbestand der STI. Im Gegensatz zu den Fahrdienstmitarbeitenden werden die Angestellten in den rückwärtigen Bereichen nicht entsprechend dem Angebotsausbau eingestellt. Die Anstellung erfolgt jeweils bei Erreichen einer kritischen Grösse. Diese Eigenschaft hatte zur Konsequenz, dass im Herbst weitere Büroräumlichkeiten gesucht werden mussten, da im Schwäbis (Direktion) und an der Frutigenstrasse im 4. und 5. Obergeschoss (Betrieb und Planung) die Platzverhältnisse immer enger wurden.

Fündig wurden wir wiederum an der Frutigenstrasse. Es ergab sich die Möglichkeit, Büroräumlichkeiten im 1. Obergeschoss an der Frutigenstrasse zu mieten. Die rund 160 m² grosse Fläche wurde baulich in zwei Bereiche aufgeteilt und bietet Raum für rund ein Dutzend Büroarbeitsplätze für die Abteilungen HR und Planung. Mit diesem Schritt wird nun auch sichergestellt, dass das HR räumlich näher zum Bereich mit dem grössten Personalbestand rücken und besser auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden aus dem Betrieb eingehen kann.



STI Reisen

STI Reisen erzielte 2017 rund zwei Drittel des Umsatzes mit ausgeschriebenen Fahrten, d. h. Tagesfahrten und Mehrtagesreisen im In- und Ausland. Die themenspezifischen Reisen, ob Wandern, Jassen, Literatur, Pferdesport oder Weihnachtsmarkt, waren erneut gefragt und wurden sehr gut gebucht. Ergebnismässig waren die Mehrtagesreisen «Ostern in Spanien», «Martin Luther und J.-S. Bach», «Apfelblüte in Natz im Südtirol», «Internationale Garten-Ausstellung Berlin», «CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports» sowie «Musik und Kultur» sehr einträglich. Mit Gruppenreisen (Vereine, Firmen usw.) konnte das weitere Drittel des Umsatzes generiert werden.

Im Rahmen der Strategiewerke wurde im Berichtsjahr auch das Geschäftsfeld Reisen überprüft. Die STI will neben dem Geschäftsfeld öffentlicher Verkehr weiterhin im Reisegeschäft tätig sein. Die Marktstellung im Berner Oberland soll verbessert, die Organisation professionalisiert und die Produkt- und Angebotsgestaltung systematisiert werden. Der Verkauf und das Kundenmanagement sollen entscheidend zu einer wesentlichen Umsatzsteigerung beitragen.

STI Reisen bietet auch 2018 einige Highlights; z. B.: Herbstferien in Zell am See (9. – 16. September 2018)

Zell am See, im Herzen Österreichs, ist mit seinen Gletschern, Bergen und dem See ein Paradies für Naturliebhaber. Geniessen Sie acht Tage lang das Salzburger Land.

Adria und San Marino (30. September – 5. Oktober 2018)

Reisen Sie im italienischen Spätsommer mit STI Reisen an die Adria. Die Fahrt zur ältesten bestehenden Republik San Marino ist ebenso erlebnisreich, wie die von Kliffen und Sandstränden geprägte Landschaft.

Im Angesicht des Wilden Kaisers (11. - 14. Oktober 2018)

Geniessen Sie vier erholsame Tage im schönen Österreich. Bei einem Tagesausflug besuchen Sie erst das Gebirgsmassiv Wilder Kaiser und anschliessend das weltbekannte Kitzbühel. Von den Bayrischen und Tiroler Alpen umgeben, erleben Sie im Hotel einen typischen «Bayrischen Abend» mit einem gemütlichen Abendessen und volkstümlicher Musik.

Vorschau auf 2019:

Erlebnisreiches Sizilien (13. – 22. Mai 2019)

Lernen Sie auf der zehntägigen Reise die Schönheit und Vielfalt Siziliens kennen. Sie besuchen das UNESCO-Welterbe «Tal der Tempel», lassen sich vom Blütenfest «Infiorata di Noto» verzaubern und erleben aus sicherer Distanz das Wahrzeichen Siziliens – den Ätna, den ältesten und aktivsten Vulkan Europas.



Reise IGA Berlin



San Marino

© Ufficio di Stato per il Turismo



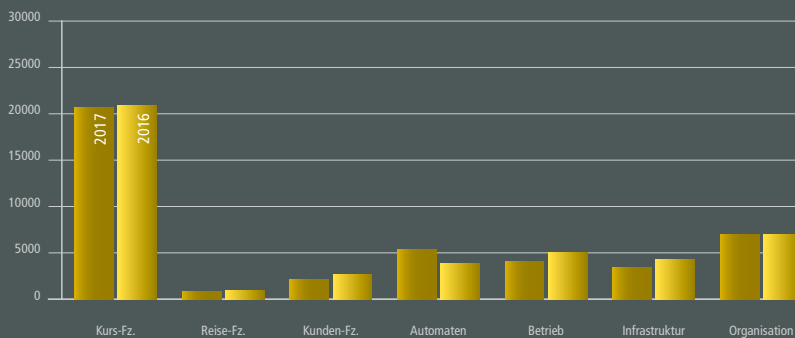
Wilder Kaiser, Kufstein



Sizilien

STI Technik

Werkstatt-Leistung in Stunden



Der gesamte Arbeitsumfang in der STI-eigenen Werkstatt reduzierte sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um knapp 3 % auf 43'472 Stunden. Der Rückgang setzte sich aus Minderaufwänden im Unterhalt der Linienfahrzeuge, im Drittkundengeschäft, im Betrieb und im Unterhalt der Infrastrukturen zusammen.

In verschiedenen Aufgabenbereichen wurde der Personalaufwand bewusst gesenkt, da die personellen Ressourcen der Werkstatt in der anspruchsvollen Umsetzung des Distributionsprojektes benötigt wurden.

Die Aufwände im Unterhalt der öV-Flotte und der Fahrzeuge von STI Reisen bewegten sich im Rahmen des Vorjahres. Um den zuverlässigen Betrieb der Busse sicherzustellen, wurden 21'540 Arbeitsstunden (-1.3 %) eingesetzt.

2017 konnte festgestellt werden, dass das Geschäft mit dem Unterhalt von schweren Fahrzeugen in Bewegung geraten ist und entsprechend umkämpft wird. Dies akzentuiert sich, weil die Armee ihre alten Fahrzeuge vom Typ Saurer 6DM und Saurer 10DM ausmustert und durch neue, wartungsfreundlichere Modelle ersetzt. Das veränderte Umfeld hatte zur Folge, dass der zeitliche Aufwand im Drittkundengeschäft um 22 % auf 2'097 Stunden und der Umsatz um 25 % auf CHF 0.84 Mio. sank. Trotz des abnehmenden Umsatzes arbeitete die STI in diesem Geschäftsfeld aber erfolgreich und konnte auch 2017 einen Gewinn erarbeiten. Angezeigt ist jedoch, mit geeigneten Massnahmen auf die Veränderungen im Drittkundengeschäft zu reagieren.

Mit der Einführung der neuen Distributionsgeräte (Chauffeurverkaufsgeräte, stationäre und mobile Ticketautomaten sowie Betriebs- und Unterhaltssysteme) erhöhte sich der diesbezügliche Arbeitsaufwand im Bereich der Automatenbetreuung wie bereits erwähnt massiv. Er stieg im Berichtsjahr um 38 % auf 5'391 Stunden.

Der veränderte Einsatz der Personalressourcen hatte zur Folge, dass in den beiden Bereichen Betrieb und Infrastruktur die Aufwände über eine begrenzte Dauer reduziert wurden.

Personelles Werkstatt

Das Team von STI Technik besteht zurzeit aus 21 motivierten Mitarbeitenden (1'945 Stellenprozente) und fünf Lernenden, die sich zum Automobil-Mechatroniker EFZ Nutzfahrzeuge oder Automobil-Fachmann EFZ Nutzfahrzeuge ausbilden lassen.

Personelles Fahrzeugreinigung

Die Gruppe der Fahrzeugreiniger/-innen umfasst zurzeit 15 Personen (685 Stellenprozente). Das Team arbeitet in den Einstellhallen Thun, Blumenstein und Heimenschwand. An den restlichen Standorten sind die Fahrdienstmitarbeitenden nach Dienstschluss für die Grobreinigung der Busse zuständig. Die gründliche Reinigung wird jeweils entsprechend disponiert und erfolgt in Thun. 2017 wurden in der Fahrzeugreinigung rund 9'750 Stunden Arbeit geleistet.

Tankstellen

Dieserverbrauch:

An den vier betriebseigenen Tankstellen in Thun, Blumenstein, Heiligenschwendi und Heimenschwand sowie an der mitbetriebenen Tankstelle in Sigriswil wurde 2017 ca. 0.2 % weniger Diesel bezogen als im Vorjahr.

Der Treibstoffverbrauch aller Linienfahrzeuge sank um 5'242 Liter auf 2.184 Mio. Liter, dies bei nahezu identischer km-Leistung von 5.111 Mio. km (-1'312 km). Dieser Dieselbezug entspricht einem Tagesbedarf von rund 5'982 Litern.

AdBlue-Verbrauch:

Die Fahrzeugflotte der STI umfasste Ende 2017 insgesamt 48 Fahrzeuge, bei denen zur Erreichung der Abgaswerte (Euro 6 und markenabhängig Euro 5) AdBlue eingesetzt werden musste. Hierbei handelt es sich um ein Additiv, einer auf Harnstoff basierenden Flüssigkeit, die bei der Abgasnachbehandlung von Dieselmotoren zur Reduktion von Stickoxiden (NO_x) verwendet wird.

AdBlue kann in Thun an der Service-Station und in Blumenstein und Heimenschwand aus Kleintanks mittels einer Pumpvorrichtung bezogen werden. Der Jahresbedarf 2017 betrug 43'339 Liter (+26.8 %).

Waschanlage

Die in Thun eingestellten Busse werden allabendlich in der betriebseigenen Waschanlage gereinigt. Während der ordentlichen Bürozeiten steht die Waschstrasse auch Kunden für die Reinigung von Kleintransportern bis hin zum Sattelschlepper oder Camion mit Anhänger zur Verfügung.

Geschäftsführungen

Niederhornbahn AG

Bis Mitte 2017 standen die Zeichen für ein weiteres Spitzenjahr sehr gut. Von Juli bis September stellten sich im Vergleich zum Vorjahr wegen heftigen Gewittern und einem kühlen September sowohl rückläufige Besucherzahlen wie auch abnehmende Verkehrs- und Nebenerträge ein. Trotz einer kurzfristigen Aufhellung bei den Frequenzen im Oktober konnte die eingefangene Baisse hinsichtlich Frequenzen und Ergebnis bis Ende 2017 nicht wieder aufgefangen werden. Insgesamt konnte das Vorjahr weder egalisiert noch getoppt werden; immerhin kann der Geschäftsverlauf 2017 als durchschnittlich gut bezeichnet werden.

Während der Frühlingsrevision 2017 wurde das Zugseil der Gruppenumlaufbahn durch ein neues ersetzt. Mit einem Spezialtransport wurde das rund 45 Tonnen schwere Seil mit zwei Spezialtiefladern nach Beatenberg gebracht und durch Spezialisten sowie technische Mitarbeitende der Niederhornbahn eingezogen und verspleisst. Nebst dem Zugseil musste auch das Telecomseil, welches Überwachungsdaten und Bahnsteuerungsbefehle übermittelt, ersetzt werden. Obschon das Ersetzen etwas weniger aufwändig war, verlangte es trotzdem von allen Beteiligten einen Sondereffort.

Zudem wurden zwei Gondeln demontiert und zur Calag Carrosserie Langenthal AG transportiert. Die spezialisierte Firma revidierte die beiden Gondeln komplett und lackierte sie neu. Mit diesen beiden Gondeln sind die letzten der insgesamt 12 Gondeln nun revidiert; die entsprechenden Arbeiten verteilten sich über mehrere Revisionsperioden.

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) erneuerte auf Gesuch der Niederhornbahn AG mit Verfügung vom 5. Dezember 2017 die Konzession sowie die Betriebsbewilligung der Standseilbahn Beatenbucht–Beatenberg für 25 Jahre; Konzession und Betriebsbewilligung der Gruppenumlaufbahn wurden bereits 2015 erneuert. Gruppenumlauf- und Standseilbahn verfügen somit bis 2040 bzw. 2042 über die erforderlichen behördlichen Genehmigungen.

Ebenfalls kurz vor Ende 2017 bewilligte der Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli das Baugesuch für den Neubau «Mountainbike Downhillstrecke Beatenberg Station bis Beatenbucht» mit einer Ausbaulänge von ca. 2750 m sowie den Neubau «Zugangsrampe Ost beim Stationsgebäude Beatenbucht». Ein langes und anspruchsvolles Bewilligungsverfahren fand mit diesem Gesamtbaubentscheid ein erfreuliches Ende.

Das Jahresmotto 2017 von Schweiz Tourismus lautete «Die Natur will Dich zurück». Das Wildbeobachtungs-Angebot am Niederhorn war ein perfektes Filmsujet für die dazugehörige Imagekampagne. Das nicht alltägliche Angebot wurde dann bei einer Medienkonferenz von Schweiz Tourismus werbewirksam in Szene gesetzt und anschliessend mit dem Imagefilm weltweit beworben; das Niederhorn und seine Wildtiere gingen dank Schweiz Tourismus sozusagen auf Weltreise.



Aufgrund des Verwaltungsratsentscheides, das Geschäftsfeld «Geschäftsführung Niederhornbahn AG» mangels strategischer Entwicklungsperspektive nicht fortzuführen, diskutierten und verhandelten Vertreter der beiden Unternehmen zukünftige Zusammenarbeitsformen. Die STI wird per Ende 2018 die Geschäftsführung an einen Geschäftsführer der Niederhornbahn AG übergeben und ab diesem Zeitpunkt das Bahnunternehmen mit vereinbarten Dienstleistungen unterstützen und für ausgewählte Fachbereiche weiterhin eine verlässliche Geschäftspartnerin sein.



Bild Schweiz Tourismus

Tarifverbund Berner Oberland (BeoAbo)

Nach jahrelangem Wachstum verzeichnete der Tarifverbund BeoAbo im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 1.3 % auf CHF 7'856'738. Ein möglicher Grund für den Rückgang könnte die Preiserhöhung vom Dezember 2016 sein, welche zur Tarifannäherung an den Tarifverbund Libero vorgenommen wurde.



Die Integration des Tarifverbundes BeoAbo in den Libero ist in Planung und per Dezember 2018 terminiert. Kritischer Punkt für eine termingerechte Realisierung bilden die Ticket-Verkaufssysteme im ganzen Kanton Bern, welche zum Bezug der Verkaufsinformationen vorgängig an die schweizerische Verkaufsplattform ZPS (Zukünftiges Preissystem Schweiz) angeschlossen werden müssen.

Umweltbericht 2017

Umweltmanagement

In regelmässigen Abständen analysieren wir unseren Ressourcenverbrauch in allen Bereichen mit Hilfe einer Stoffflussanalyse und beurteilen unsere Umweltleistung. Jährlich überprüfen wir sämtliche Prozesse und evaluieren die relevanten Umweltaspekte. Daraus definieren wir Ziele und erarbeiten Massnahmen zu deren Erreichung. Zusätzlich überwachen wir die Einhaltung der umweltrelevanten Vorschriften. Projekte werden bezüglich ökologischer Kriterien überprüft.

Seit Dezember 2016 ist die STI ein umweltzertifiziertes Unternehmen nach ISO 14001:2015. Am 5. und 6. Dezember 2017 wurde durch die Firma SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) ein Aufrechterhaltungsaudit mit positivem Ergebnis durchgeführt.

Ressourcen und Emissionen

Unsere Abfälle (Altöl, Ölfilter, Reifen, Eisen, Karton usw.) werden getrennt gesammelt und durch zertifizierte Unternehmen sachgerecht entsorgt.

Durch die Digitalisierung und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden konnte der Papierverbrauch stark reduziert werden.

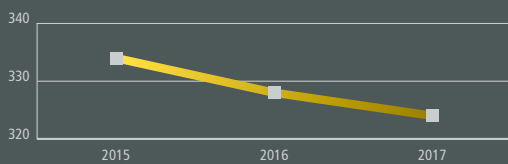
Zur Aufbereitung von Druckluft wird ein hoher Energiebedarf benötigt. Aus diesem Grund wurde das Druckluftsystem der Werkstatt auf Undichtigkeiten geprüft. Hierbei wurden verschiedene Leckagen in den Leitungen geortet, die anschliessend fachgerecht instand gestellt wurden.

Zur Reduzierung des Energieverbrauchs wurden weitere Massnahmen umgesetzt. Die Beleuchtung in den grossen Einstellhallen wurde auf LED-Technologie umgerüstet und die Büroarbeitsplätze werden während der Nacht vom Stromnetz getrennt, um zu verhindern, dass im Standby-Modus Energie bezogen wird.

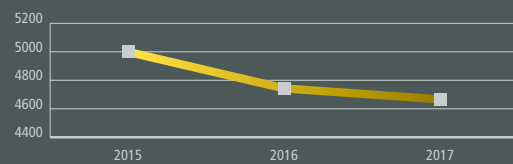
Umweltbericht 2017: Statistiken

Liegenschaften

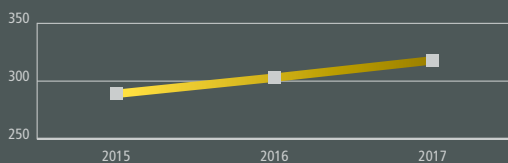
Stromverbrauch in kWh (Tausend)



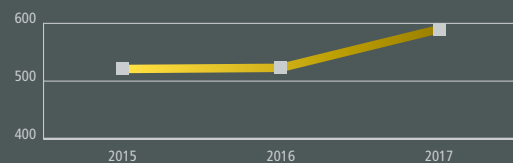
Wasserverbrauch in m³



Heizgasverbrauch in kWh (Tausend)

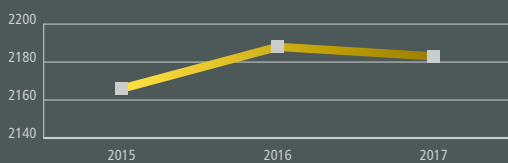


Heizölverbrauch in kWh (Tausend)

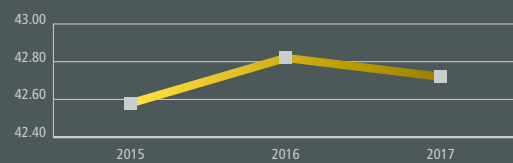


Fahrzeuge

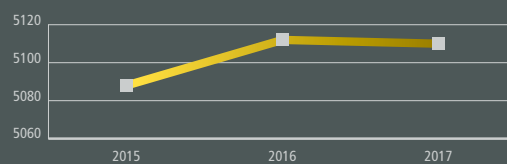
Dieserverbrauch absolut (Tausend Liter)



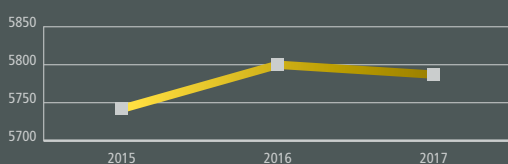
Dieserverbrauch (Liter/100 km)



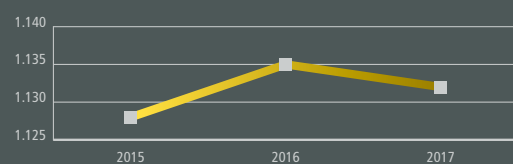
Fahrleistung absolut (Tausend km)



CO₂-Austoss absolut (to)



CO₂-Austoss (kg/km)





Die **STI** «kämpft» auch fürs Vaterland

Weiterhin erfreuliche Entwicklung des Verkehrsertrages

Dank einer erneuten Zunahme des Verkehrsertrages konnte das Betriebsergebnis um 12 % auf CHF 4.58 Mio. gesteigert werden. Die Sachanlagen wurden planmässig abgeschrieben. Das langfristige Fremdkapital wurde ordentlich amortisiert.

Erfolgsrechnung

Der Verkehrsertrag als wichtigste Ertragsposition konnte um rund 1 % auf CHF 19.31 Mio. (Vorjahr CHF 19.08 Mio.) gesteigert werden. Während die Einnahmen aus dem Verkauf von Einzeltickets unverändert blieben, stiegen die Anteile von Pauschalfahrausweisen erneut an.

Gemäss Art. 28 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Personenbeförderung (PBG) und Art. 21 der Verordnung über die Abgeltung des regionalen Personenverkehrs werden die Angebote im regionalen Personenverkehr und die entsprechenden Abgeltungsbeträge in einer Angebotsvereinbarung zwischen Bund, beteiligten Kantonen und Transportunternehmen zum Voraus verbindlich festgelegt. Dieses Bestellverfahren gilt gemäss Art. 9 der kantonalen Angebotsverordnung auch für die Linien des Ortsverkehrs.

Für das Fahrplanjahr 2017 führte dies zu Abgeltungszahlungen von CHF 16.87 Mio. (CHF 16.22 Mio.). Die Zunahme von rund 4 % gegenüber dem Vorjahr ergab sich primär aus Abschreibungen auf Zugängen in den Sachanlagen (Fahrzeuge, Ticket-Automaten).

Nach einem Anstieg im Vorjahr sank der Nebenertrag um 4.4 % auf CHF 4.46 Mio. (CHF 4.67 Mio.). Insbesondere das Werkstatt-Drittkundengeschäft konnte das Niveau des Vorjahres nicht halten. Im Gegensatz dazu konnte der Ertrag im Reisegeschäft leicht verbessert werden.

Die Aufwendungen für Material und Drittleistungen nahmen um 0.6 % ab auf CHF 4.49 Mio. (CHF 4.51 Mio.). Höheren Kosten für Transportleistungen durch Dritte sowie Diesel standen tiefere Distributionskosten gegenüber.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 1.5 % auf CHF 27.80 Mio. (CHF 27.37 Mio.). Dazu beigetragen haben zusätzliche Abgrenzungen für Überzeitsaldi sowie tiefere Rückvergütungen von Sozialversicherungen, insbesondere aus Krankenversicherungsfällen.

Der übrige betriebliche Aufwand konnte um 5.7 % auf CHF 3.77 Mio. (CHF 4.0 Mio.) gesenkt werden.

Die Sachanlagen wurden ordentlich abgeschrieben und führten zu Abschreibungen von CHF 4.17 Mio. (CHF 3.78 Mio.). Der deutliche Anstieg resultierte aus den im Berichtsjahr vorgenommenen Aktivierungen der neu beschafften Fahrzeuge sowie der neuen Ticket-Automaten.

Nach Verbuchung der gesetzlichen Spezialreserve betrug das Jahresergebnis TCHF 442 (TCHF 570).

Ausblick

Die Angebotsvereinbarungen für die Fahrplanjahre 2018 und 2019 konnten sowohl mit dem Bundesamt für Verkehr wie auch mit dem Kanton Bern abgeschlossen werden. Die offerierten Abgeltungsbeträge wurden verhandelt und entsprechend genehmigt.

Aufgrund der vorgenommenen Angebotsverbesserungen auf dem Liniennetz der STI per Fahrplanwechsel im Dezember 2017 mussten fünf zusätzliche Fahrzeuge beschafft werden. Das grössere Fahrplanangebot führt zudem dazu, dass im Fahrplanjahr 2018 zusätzliche Stellen im Fahrdienst besetzt werden müssen.

Bilanz

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um CHF 2.41 Mio. auf CHF 12.89 Mio., dies insbesondere aufgrund einer Zunahme der flüssigen Mittel.

Nach Berücksichtigung der Anlageabgänge (CHF 0.36 Mio.) wurden netto Zugänge von CHF 4.43 Mio. verbucht, zur Hauptsache Fahrzeuge und Ticket-Automaten. Nach Abzug der vorgenommenen Abschreibungen auf den Sachanlagen resultierte eine Abnahme des Anlagevermögens um CHF 0.88 Mio. auf CHF 23.41 Mio.

Während sich das kurzfristige Fremdkapital um CHF 2.55 Mio. auf CHF 11.99 Mio. erhöhte, konnten im Berichtsjahr die verzinslichen Darlehen um CHF 1.4 Mio. auf CHF 7.6 Mio. amortisiert werden. Im gleichen Umfang reduzierte sich dadurch das langfristige Fremdkapital.

Das Spartenergebnis im regionalen Personenverkehr führte zu einer Erhöhung der Spezialreserve auf CHF 1.14 Mio., während das Ergebnis im Ortsverkehr eine Abnahme der Spezialreserve auf CHF 1.62 Mio. bewirkte. Die gesetzlichen Gewinnreserven reduzierten sich damit insgesamt auf CHF 3.06 Mio.

Die freiwilligen Gewinnreserven erhöhten sich im Umfang des Jahresgewinns auf CHF 10.29 Mio.

Im Berichtsjahr wurden wiederum 14 STI-Aktien aus dem Eigenbestand veräussert sowie eine Aktie zurückgekauft. Damit verbleiben noch 38 Aktien.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 1.53 Mio. auf CHF 36.3 Mio. (CHF 34.76 Mio.).

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der Verkehrsbetriebe STI AG hat die Geschäftsleitung beauftragt, ein Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem zu unterhalten. Die identifizierten Risiken werden nach Häufigkeit sowie Auswirkung quantifiziert und in einem Risikoinventar dargestellt. Der Verwaltungsrat genehmigt das Risikoinventar jährlich.

Um die einzelnen Risiken zu minimieren, werden entsprechende Massnahmen festgelegt. Mit diesem Ansatz wird der Fokus vor allem auf wichtige Risiken gerichtet, die das Erreichen der Unternehmensziele der Verkehrsbetriebe STI AG beeinträchtigen könnten.

Jahresrechnung 2017

Erfolgsrechnung (in CHF)

	2017	2016
Betriebsertrag	40'640'937	39'964'400
Verkehrsertrag	19'309'686	19'082'592
Abgeltung	16'869'700	16'215'000
Nebenertrag	4'461'551	4'666'808
Betriebsaufwand	-36'057'450	-35'884'689
Materialaufwand und Drittleistungen	-4'486'867	-4'514'974
Personalaufwand	-27'797'190	-27'369'670
Übriger betrieblicher Aufwand	-3'773'393	-4'000'045
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	4'583'487	4'079'711
Abschreibungen	-4'169'972	-3'784'782
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	413'515	294'929
Finanzerfolg	-77'054	-103'241
Finanzertrag	14'585	22'795
Finanzaufwand	-91'639	-126'036
Betriebsergebnis vor Steuern	336'461	191'688
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	9 59'000	411'500
Jahresergebnis vor Steuern	395'461	603'188
Direkte Steuern	-9'613	-1'298
Jahresgewinn vor Veränderung Reserven nach Personenbeförderungsgesetz	385'848	601'890
Zuweisung gesetzliche Spezialreserve Regionaler Personenverkehr	-8'835	-21'821
Entnahme/Zuweisung gesetzliche Spezialreserve Ortsverkehr	64'610	-9'816
Jahresgewinn	441'623	570'253

Bilanz Aktiven (in CHF)

		31.12.2017	31.12.2016
Umlaufvermögen		12'891'210	10'479'887
Flüssige Mittel	1	9'343'165	7'090'317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2'695'409	2'567'786
Übrige kurzfristige Forderungen		401'204	388'856
Vorräte		406'165	395'489
Aktive Rechnungsabgrenzungen		45'267	37'439
Anlagevermögen		23'406'575	24'284'267
Finanzanlagen		145'203	155'205
Sachanlagen	10	23'132'628	22'514'800
Unvollendete Objekte		128'744	1'614'262
Total Aktiven		36'297'785	34'764'154

Bilanz Passiven (in CHF)

		31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristiges Fremdkapital		11'993'166	9'447'982
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2'731'442	870'697
Verzinsliche Darlehen	4	1'400'000	1'400'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3	1'037'994	1'034'276
Passive Rechnungsabgrenzungen		6'823'730	6'143'009
Langfristiges Fremdkapital		9'362'712	10'762'712
Verzinsliche Darlehen	4	7'600'000	9'000'000
Rückstellungen	5	1'762'712	1'762'712
Total Fremdkapital		21'355'878	20'210'694
Eigenkapital		14'941'907	14'553'460
Aktienkapital		1'600'000	1'600'000
Gesetzliche Gewinnreserven	6	3'062'476	3'118'251
Freiwillige Gewinnreserven	7	10'287'031	9'845'409
Eigene Aktien	8	-7'600	-10'200
Total Passiven		36'297'785	34'764'154

Geldflussrechnung (in CHF)

	2017	2016
Jahresgewinn	441'623	570'253
Abschreibungen	4'169'972	3'784'782
Veränderung kurz- und langfristige Rückstellungen	-	-330'000
Veränderung kurzfristige Forderungen	-139'971	-562'595
Veränderung Vorräte	-10'676	9'869
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-7'828	-30'483
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	-73'570	-154'786
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	680'721	-590'681
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	-59'000	-411'500
nicht fondswirksame Aufwände/Erträge	-55'775	31'637
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	4'945'496	2'316'496
Investitionen in Sachanlagen	-1'364'250	-5'159'069
Devestitionen von Sachanlagen	59'000	411'500
Investitionen in Finanzanlagen	-	-114
Devestitionen von Finanzanlagen	10'002	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1'295'247	-4'747'683
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-1'400'000	-1'400'000
Kapitalrückzahlungen	-	-
Kauf eigener Aktien	-200	-
Verkauf eigener Aktien	2'800	2'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'397'400	-1'398'000
Veränderung flüssige Mittel	2'252'848	-3'829'186
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Stand 1. Januar	7'090'317	10'919'503
Stand 31. Dezember	9'343'165	7'090'317
Veränderung flüssige Mittel	2'252'848	-3'829'186

Anhang zur Jahresrechnung 2017 der Verkehrsbetriebe STI AG, Thun

Neues Rechnungslegungsrecht

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR) sowie der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Bewertungsgrundsätze

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen bilanziert. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen von 5 % vorgenommen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Ersatzteile und Treibstoffe und werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Anlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen (lineare Abschreibungsmethode) bilanziert. Zur Berechnung der Abschreibungsbeträge werden folgende Nutzungsdauern angewendet:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Liegenschaften	10 - 25 Jahre
Möbiliar und Einrichtungen	5 Jahre
Maschinen und Geräte	10 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

Fremdkapital

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bilanziert.

Umsatzerfassung

Der Umsatz beinhaltet sämtliche Erlöse aus dem Verkauf von Fahrausweisen der Verkehrsbetriebe STI AG, die Anteile aus dem Verkauf von schweizweit gültigen Pauschalfahrausweisen, die Abgeltung von Bund, Kanton und Dritten für den Betrieb der konzessionierten Linien sowie die Erlöse aus Nebengeschäften.

Fremdwährungspositionen

Die Positionen in Fremdwährung wurden zu folgenden Kursen in CHF umgerechnet: Euro 1.1685 (Vorjahr 1.0753)

Weitere Angaben

Personal

Die Verkehrsbetriebe STI AG hat 2017 und 2016 im Jahresdurchschnitt jeweils mehr als 250 Mitarbeitende (Vollzeitstellen) beschäftigt.

Subventionsrechtliche Prüfung durch die Aufsichtsbehörde

Gemäss Art. 37 Abs. 2 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) prüft das Bundesamt für Verkehr (BAV) periodisch oder nach Bedarf, ob die Jahresrechnung mit den gesetzlichen Vorschriften und den darauf basierenden Vereinbarungen über Beiträge und Darlehen der öffentlichen Hand übereinstimmen.

Mit Schreiben vom 16. März 2018 hat das BAV mitgeteilt, dass es nach Art. 37 Abs. 2 PBG die Jahresrechnung 2017 subventionsrechtlich nicht geprüft hat.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung am 24.04.2018 genehmigt.

Seit dem Bilanzstichtag und dem 24.04.2018 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen würden.

Die **STI** hilft Lösungen zu «bauen»



Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung (in CHF)

	31.12.2017	31.12.2016
1 Flüssige Mittel		
Flüssige Mittel bei Beteiligten	6'001'119	5'102'526
Flüssige Mittel bei Dritten	3'342'046	1'987'790
	9'343'165	7'090'316
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'760'309	2'639'586
Delkrede	-64'900	-71'800
	2'695'409	2'567'786
3 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	748'071	745'207
Abrechnungskonto Personalvorsorgeeinrichtung	289'923	289'069
	1'037'994	1'034'276
4 Verzinsliche Darlehen		
Kurzfristige Darlehen gegenüber Dritten	1'000'000	1'000'000
Kurzfristige Darlehen gegenüber Beteiligten	400'000	400'000
Langfristige Darlehen gegenüber Dritten (1 - 5 Jahre Fälligkeit)	5'000'000	5'000'000
Langfristige Darlehen gegenüber Dritten (über 5 Jahre Fälligkeit)	1'000'000	2'000'000
Langfristige Darlehen gegenüber Beteiligten (1 - 5 Jahre Fälligkeit)	1'600'000	2'000'000
	9'000'000	10'400'000
5 Rückstellungen		
Rückstellungen	1'462'712	1'462'712
Rückstellungen Vorsorgewerk	300'000	300'000
	1'762'712	1'762'712
6 Gesetzliche Gewinnreserven		
Gesetzliche Gewinnreserve (Art. 671 OR)	308'344	308'344
Gesetzliche Spezialreserve Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	1'135'187	1'126'352
Gesetzliche Spezialreserve Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	1'618'945	1'683'555
	3'062'476	3'118'251
7 Freiwillige Gewinnreserven		
Freiwillige Gewinnreserven	7'450'483	7'450'484
Gewinnvortrag	2'836'548	2'394'925
	10'287'031	9'845'409

Angaben und Erläuterungen zur Jahresrechnung (in CHF)

	31.12.2017	31.12.2016
8 Eigene Aktien		
Bestand 1.1.	51	61
Zugänge	1	-
Abgänge	14	10
Bestand 31.12.	38	51
Buchwert 1.1.	10'200	12'200
Zugänge	200	-
Abgänge	2'800	2'000
Buchwert 31.12.	7'600	10'200
9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	59'000	411'500
Verfügungsbeschränkung		
Kaution zugunsten Garantiefonds der Schweizer Reisebranche	50'000	50'000
Entschädigung des Verwaltungsrates		
Honorar inkl. Sitzungsgelder	79'120	69'340
Honorar Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	27'540	26'600
Andere Dienstleistungen	28'523	-
	56'063	26'600
Versicherungswerte		
Brandversicherungswerte	25'442'000	25'400'600
Deckungssumme Sachversicherungen	40'117'000	59'222'000
Deckungssumme Haftpflichtversicherungen		
Grundversicherung pro Schadenereignis	10'000'000	5'000'000
Ergänzungsversicherung 1 nach CHF 10 Mio. pro Schadenereignis	10'000'000	15'000'000
Ergänzungsversicherung 2 nach CHF 20 Mio., Zweifachgarantie pro Jahr	80'000'000	80'000'000

10 Sachanlagen	Liegenschaften	Mobiliar	Maschinen	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswert 1.1.2016	16'150'551	1'481'175	9'897'320	35'448'709	62'977'755
Zugänge	-	-	425'000	4'326'000	4'751'000
Abgänge	-	-	-	4'381'713	4'381'713
kumulierte Abschreibungen	14'456'527	1'444'525	9'182'746	15'748'444	40'832'242
Buchwert 31.12.2016	1'694'024	36'650	1'139'574	19'644'552	22'514'800
Anschaffungswert 1.1.2017	16'150'551	1'481'175	10'322'320	35'392'996	63'347'042
Zugänge	-	49'000	2'812'000	1'926'800	4'787'800
Abgänge	-	-	-	358'793	358'793
kumulierte Abschreibungen	14'735'288	1'476'725	9'959'469	18'471'939	44'643'421
Buchwert 31.12.2017	1'415'263	53'450	3'174'851	18'489'064	23'132'628

Ergebnisverwendung (in CHF)

	Antrag VR 2017	Beschluss GV 2016
Gewinnvortrag	2'394'925	1'824'672
Jahresgewinn	441'623	570'253
Bilanzgewinn	2'836'548	2'394'925
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	2'836'548	2'394'925
Bilanzgewinn	2'836'548	2'394'925



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Verkehrsbetriebe STI AG

Thun

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Verkehrsbetriebe STI AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 29 bis 37) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

*PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Burkhard', written over a light blue horizontal line.

Hans-Rdolf Burkhard
Revisionsexperte
Leitender Revisor

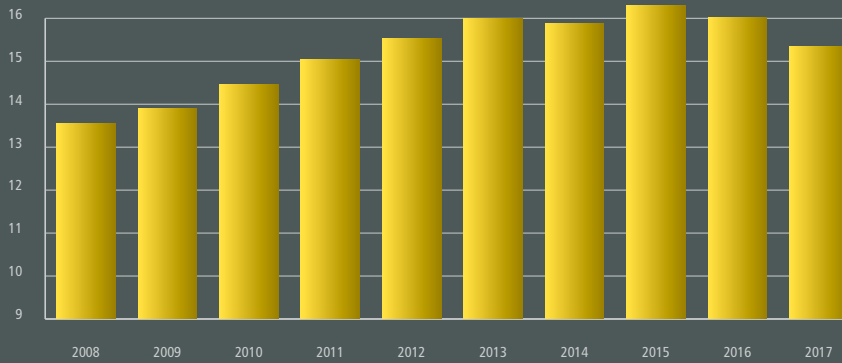
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gebhart', written over a light blue horizontal line.

Severin Gebhart
Revisionsexperte

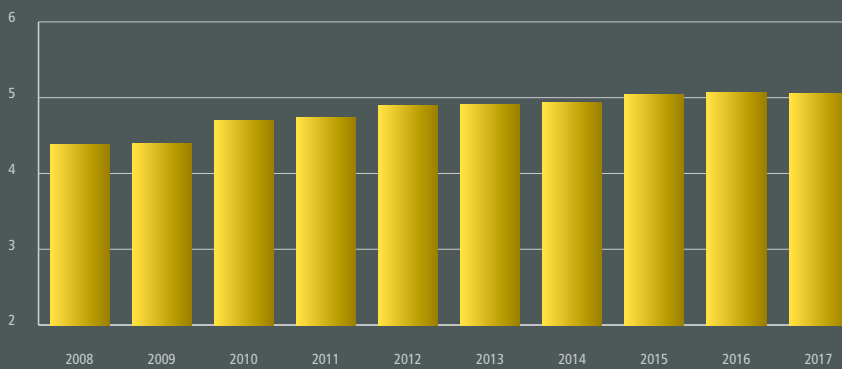
Bern, 24. April 2018

Statistiken

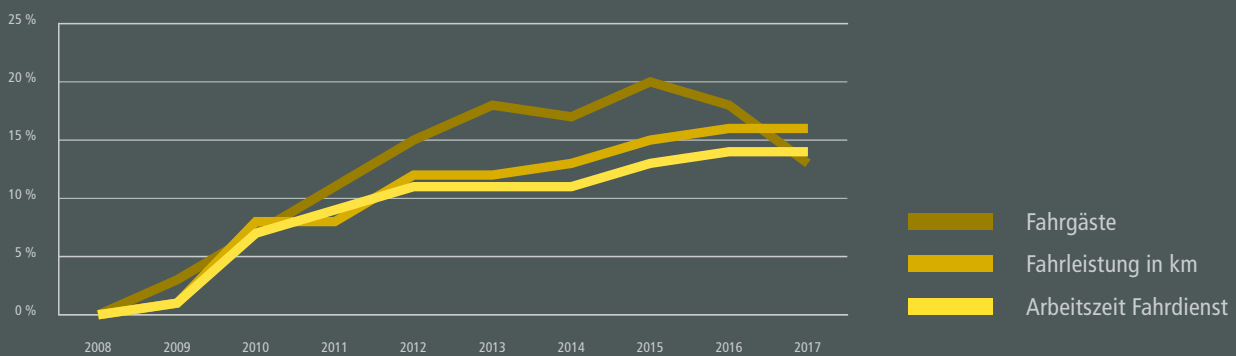
Fahrgastentwicklung (Anzahl Fahrgäste in Millionen)



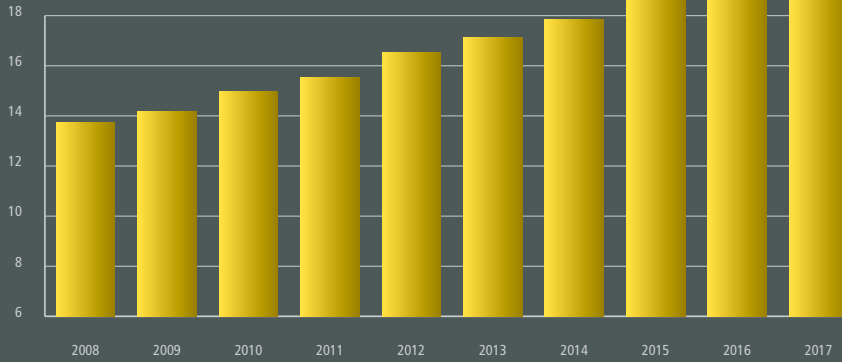
Fahrleistung (gefahrte Kurs-km in Millionen)



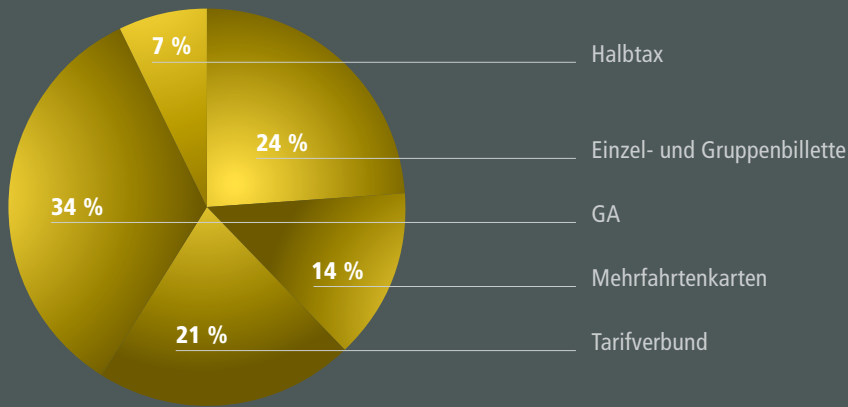
Leistungsentwicklung (in %)



Verkehrsertrag (in Millionen CHF)



Verkehrsertrag nach Fahrausweiskategorien



Personalbestand

